

# Festival mit freundschaftlichem Geist

Für die diesjährigen Maiklänge haben die Macher einiges geplant



Freuen sich auf das klangvolle Programm: Daniel Schulwitz (von links), Nabil Shehata, Dietrich Steincke, Birgit Melsheimer, Michael Spöring und Renate Kracke.

FOTO: MICHAEL GALIAN

VON SUSANNE EHRLICH

**Verden.** Endlich ist Frühling, und die Maiklänge kommen zurück an das Domgymnasium. Das Kammermusikfestival ist bereits ebenso untrennbar mit dem Verdener Kulturleben verbunden wie Domfestspiele sowie Jazz- und Bluestage, und das, obwohl das kleine Festival erst zum achten Mal über die Bühne geht. Musikbegeisterte können sich den Zeitraum 24. bis 26. Mai in ihren Kalendern anstreichen.

„In diesem Jahr wird es wieder Werke für Streicher und Klavier von der Violinsonate bis zur großen Kammermusikbesetzung geben“, kündigte Intendant Nabil Shehata, Dirigent, Kontrabassist von Weltrang und ehemaliger Domgymnasiast, an. Im Vorjahr hatten auch drei Bläser auf der Bühne gestanden, und bei der Corona-bedingten Open-Air-Version 2021 waren sogar Bandoneon und Marimbaphon dabei.

## Roter Faden führt durch das Programm

Die drei Abendkonzerte und die Matinee am Sonntagvormittag stehen jeweils unter einem besonderen Motto, das als roter Faden für das jeweilige Programm zu verstehen ist. „Ich suche immer nach Werken, die von ihrer Atmosphäre und Aussage zueinander passen“, erklärt Shehata. Für das Programmmotto „Dem Andenken eines Engels“ über dem Sonnabend-Konzert wird man allerdings vergeblich nach dem Namen Alban Berg suchen: „Ich habe diesen Abend Carolin Bohl gewidmet, die bis vor Kurzem Schülerin des Domgymnasiums war und am 4. November Opfer des Terroranschlags der Hamas wurde“, erzählt der in Kuwait geborene Deutsch-Ägypter, der viele Jahre im West-Eastern Divan Orchestra spielte und auch als Professor an der Berliner Barenboim Said Akademie zur Idee einer internationalen Mu-

sik ohne Grenzen beiträgt. „Das wird ein veröhnendes, aber auch ernstes Konzert werden.“ Shehata selbst wird an diesem Abend das „Kol Nidrei“, das traditionelle jüdische Versöhnungsgebet in der Vertonung von Max Bruch auf dem Kontrabass spielen.

Mit César Francks Violinsonaten-Juwel in A-dur, Klaviertrios von Haydn (Hob. XV:29) und Mendelssohn (op.66), Dvořáks Streichquintett op. 77, dem „Capriccio“-Streichsextett von Richard Strauss, Schönbergs Sextett „Verklärte Nacht“ und Schostakowitschs Klavierquintett op. 57 stehen Gipfelwerke der Kammermusik auf dem Programm. Gespannt darf man sein auf das Klavierquintett in c-Moll von Ralph Vaughn Williams, außerdem gibt es einige Kostbarkeiten wie Clara Schumans Romanzen op. 22 und das Adagio aus dem Streichquintett in F-Dur des großen Sinfonikers Anton Bruckner. Die zeitgenössische Komponistin Caroline Shaw ist mit dem Streichquartett Blueprint vertreten, das eine faszinierende Klangwelt eröffnet.

## Intime Kammermusik

„Das Programm ist wieder sehr intim und kammermusikalisch“, freut sich Musikpädagogin Renate Kracke, die gemeinsam mit Dietrich Steincke, Michael Spöring, Birgit Melsheimer, Iris Krüger und Kay Reinhardt sehr arbeitsreiche Wochen vor sich hat. Denn die Musikpädagogen des Gymnasiums bereiten in ehrenamtlicher Arbeit den gesamten organisatorischen Teil des Festivals vor und trägt mit seinem Einsatz zur einzigartigen Atmosphäre des Festivals bei. Auch eine große Zahl musikbegeisterter Schüler leiste einen freiwilligen Beitrag, betont Dietrich Steincke. „Sie arbeiten mit an den Programmtexten, beim Aufbau, beim Catering für die Musiker und bei vielem mehr.“ Damit werde der freundschaftliche Geist der Maiklänge mitten in die Schule getragen.

„Das ist immer wieder eine großartige Erfahrung. Und es gibt auch wieder eine öffentliche Probe für alle interessierten Schüler“, verspricht Steincke. Dieses Angebot werde jedes Jahr mit Begeisterung angenommen. „Man merkt dann, dass es für sie eine ganz besondere Erfahrung ist, die Musiker live zu erleben, zu sehen, wie die Musik entsteht und persönlich mit ihnen sprechen zu können“, hat Michael Spöring beobachtet. „Sie merken, was für enormes Können dahinter steckt und empfinden großen Respekt. Und sie erleben, was man erreichen kann, wenn man wirklich Spaß an seinem Instrument hat und konsequent übt.“ Domgymnasiasten und auch Externe könnten sich überdies zu den Instrumental-Meisterkursen anmelden. Und auch das sei einzigartig: International gefragte Musiker setzen sich mit den Schülern zusammen und geben ihnen die Chance, sich auf ihrem jeweils persönlichen Level einen instrumentellen Feinschliff der Extraklasse zu holen. „Sie merken dabei, dass das ganz normale Leute sind, die man ansprechen und mit denen man auch Spaß haben kann“, setzt Renate Kracke hinzu.

## Stimmung wie beim Familientreffen

In diesem Jahr stehen die Namen Alessio Bax (Klavier), Daishin Kasimoto, Natalia Lomeiko und Boris Brovtsin (Geigen), Adrien La Marca und Konstantin Sellheim (Bratschen) sowie Claudio Bohorquez und Tim Park (Celli) auf dem Programmzettel – und natürlich Shehata selbst. Alle Musiker sind seit Langem mit ihm befreundet. Sie alle sind bereits mehrfach bei den Maiklängen dabei gewesen und finden dort eine Atmosphäre freudiger Erwartung und Herzlichkeit – fast wie bei einem Familientreffen – vor. Sie alle sind Musiker von internationalem Rang und musizieren für beinahe symbolisches Honorar. Sie nehmen für das Festival die größten Umstände auf sich.

Den weitesten Weg habe Cellist Tim Park vor sich, der derzeit wieder in seinem Heimatland Südkorea lebe, verrät Shehata.

Tickets gibt es unter [maiklaenge.domgymnasium-verden.de](http://maiklaenge.domgymnasium-verden.de).

ANZEIGE

+++ JETZT NUR BEI FLAMME KÜ

Langes Osterwiese

EINKAUFS-

Wochen

20%<sup>bis zu</sup>  
FLAMME-RABATT  
auf NEUE Möbel!

+  
24%